

# **Bericht über meinen Freiwilligendienst**

nach acht Monaten

**Name: Hannes K.**

**Name des Projekts und der Partnerorganisation: Human Wave, Lalkuthi**

**Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): 2013 – 2014**

## **1. Wie ist die Arbeit im Projekt? Haben sich deine Aufgabenbereiche seit deinem letzten Bericht verändert?**

Sobald ich weiß nicht. Wie im letzten Bericht geschrieben sind meine Aufgabenbereiche sehr flexibel. Die Routine bestehend aus Tutorial, Arbeit im Büro und den Nachmittagsaktivitäten ist geblieben. Darüber hinaus gibt oft weitere Arbeit in Lalkuthi oder Büro unterschiedlicher Art.

## **2. Denkst du, dass du in deinem Projekt angekommen bist? Wenn ja, wer hat dir am meisten dabei geholfen (z.B. andere Freiwillige, lokale Personen, Projektmitarbeiter)?**

Ich glaube, dass ich, soweit wie das nach acht Monaten möglich ist, im Projekt angekommen bin. Das bedeutet natürlich, dass ich immer noch fast täglich jede Menge dazulerne, was Human Wave macht und wie Prozesse ablaufen. Um ein vollintegrierter Mitarbeiter zu werden reicht ein Jahr wohl schlichtweg einfach nicht aus. Auch durch die Sprache ist es mir einfach nicht möglich bestimmte Dinge ohne die Hilfe der Mitarbeiter/innen zu erledigen. Ich fühle mich jedoch sehr wohl im Projekt.

Geholfen haben mir natürlich vor allen Dingen die Projektmitarbeiter/innen, die mich am Anfang eingewiesen haben und mir immer noch oft Dinge erklären. Dafür bin ich ihnen sehr dankbar.

## **3. Welche deiner gesteckten Ziele konntest du umsetzen? Welche nicht? Welche Pläne oder Ideen für die letzten Monate hast du noch?**

Dass mir das Unterrichten und die Arbeit im Büro einigermaßen gelingt, freut mich. Darüber hinaus habe ich allerdings noch nicht besonders viel umgesetzt.

Als Idee für die letzten Monate hatte ich vielleicht noch einen Workshop für das Tutorial zu veranstalten. Das würde dann auch mal über den Unterricht hinausgehen.

## **4. Hat sich deine Einstellung zum Gastland während der vergangenen acht Monate verändert?**

Hierhergekommen bin ich glaube beinahe ohne Einstellung aber auch meine anfängliche Sicht hat sich glaube ich verändert und tut es immer noch ständig. Vor allen Dingen Unterschiede, z.B. kultureller Art, zu meinem Heimatland fallen mir einfach immer weniger oder gar nicht mehr auf. Ich denke immer mehr, dass es im Grunde eigentlich keinen Unterschied gibt. Manchmal muss ich dann an die Einheit über Kulturkritik vom

Vorbereitungsseminar denken.

**5. Sind deine Erwartungen an deinen Freiwilligendienst erfüllt?**

Auf jeden Fall. Es gibt kaum eine Sache bisher, die ich nicht selbstverschuldet hab, die hätte besser laufen können.

**6. Was erwartest du von deiner Rückkehr nach Deutschland? Hast du konkrete Pläne für die Zeit nach der Rückkehr? Haben sich diese im Laufe des Freiwilligendienstes geändert?**

Bisher bin ich am überlegen, was genau ich nach meiner Rückkehr machen möchte. Ich werde wahrscheinlich studieren, bin mir nur noch nicht sicher was und wo. In diesem Sinne haben sich meine Pläne also nicht im Wesentlichen geändert, auch wenn man vielleicht sagen kann, dass sich mein Interessengebiet ein wenig erweitert hat.

Ich hab momentan nicht das Gefühl, dass mich in Deutschland besonders viel erwartet und könnte von der Stimmungslage her auch gut noch länger hierbleiben. Allerdings freue ich mich natürlich auch meine Familie und meine Freunde wiederzusehen.